



# UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG

VÉRIFICATION PRÉLIMINAIRE - SCREENING  
FÜR DIE BRUNNENBOHRUNG DER GEMEINDE VIANDEN  
IM BEREICH DER SPIELFELDER DES FC ORANIA VIANDEN

VERSION VOM 20. APRIL 2024



**Oeko-Bureau**

Ecologie / Aménagement du territoire  
Didactique de l'Environnement

8, rue Neuve  
Tél.: (+352) 56 20 20

L-6759 Grovenmacher  
info@oeko-bureau.lu

***Auftraggeber:***

Administration Communale de Vianden  
Place Vic. Abens  
L-9401 Vianden

***Auftragnehmer:***

Oeko-Bureau s.à r.l.  
8, Rue Neuve  
L-6759 Grevenmacher  
Tél.: 56 20 20

***Bearbeitung:***

Anja Manoutschehri, M.Sc. Biologie

***Kontrolle:***

Sebastian Behrensmeyer, Dipl. Geogr.

***Bildnachweis Deckblatt:***

Luftbild im Bereich des Plangebiets.  
Quelle: [www.geoportail.lu](http://www.geoportail.lu), Februar 2024

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>4</b>
1.1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG .....	4
1.2	VORGEHENSWEISE UND METHODIK .....	5
1.3	DATENGRUNDLAGEN.....	6
<b>2</b>	<b>PROJEKTBSCHREIBUNG .....</b>	<b>7</b>
2.1	STANDORT UND RÄUMLICHES UMFELD .....	7
2.2	GRÖÖE UND AUSFÜHRUNG DES PROJEKTES.....	11
2.3	KUMULATION MIT ANDEREN PROJEKTEN .....	12
2.4	NUTZUNG NATÜRLICHER RESSOURCEN.....	12
2.5	ABFALLERZEUGUNG .....	12
2.6	UNFALLRISIKO .....	12
<b>3</b>	<b>VORABSCHÄTZUNG ZUR BETROFFENHEIT DER SCHUTZGÜTER .....</b>	<b>14</b>
3.1	SCHUTZGUT MENSCHLICHE GESUNDHEIT UND BEVÖLKERUNG.....	14
3.2	SCHUTZGUT PFLANZEN, TIERE UND BIOLOGISCHE VIelfALT .....	16
3.3	SCHUTZGUT LANDSCHAFT .....	19
3.4	SCHUTZGUT BODEN.....	19
3.5	SCHUTZGUT WASSER .....	22
3.6	SCHUTZGUT KLIMA UND LUFT.....	27
3.7	SCHUTZGUT KULTUR- UND SACHGÜTER .....	29
<b>4</b>	<b>FAZIT.....</b>	<b>30</b>
<b>5</b>	<b>ANHANG .....</b>	<b>32</b>
5.1	PLÄNE DER RELEVANTEN THEMEN DER EINZELNEN SCHUTZGÜTER.....	<b>FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.</b>
5.2	EXTRAIT CASIPO – LE CADASTRE DES SITES POTENTIELLEMENT CONTAMINÉS (SPC) .....	32
5.3	FFH-SCREENING BRUNNENBOHRUNG VIANDEN – SCHUTZGEBIET LU0001002 .....	32

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Mögliche Standorte der geplanten Brunnenbohrung (rot) in der Gemeinde Vianden auf dem Luftbild 2022. Quelle: Gemeinde Vianden / <a href="http://www.geoportail.lu">www.geoportail.lu</a> , 2024. ....	5
Abbildung 2: Übersicht des Plangebietes samt möglichen Standorten der geplanten Brunnenbohrung (rot) in der Gemeinde Vianden. Quelle: Gemeinde Vianden / <a href="http://www.geoportail.lu">www.geoportail.lu</a> , 2024. ....	7
Abbildung 3: Darstellung des Katasters samt möglichen Standorten der geplanten Brunnenbohrung (rot) in der Gemeinde Vianden. Quelle: Gemeinde Vianden / <a href="http://www.geoportail.lu">www.geoportail.lu</a> , 2024. ....	8
Abbildung 4: Blick von der Zufahrt Richtung Westen auf den Lagerplatz – inkl. weiß markiertem Bereich, in dem die Brunnenbohrung geplant ist. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.....	9
Abbildung 5: Blick auf den Bereich, in dem die Brunnenbohrung geplant ist; aktuell ist hier biologischer Abfall gelagert. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.....	9
Abbildung 6: Blick ausgehend vom Lagerplatz in Richtung des östlich gelegenen Fußballvereins; weiterer biologischer Abfall, feuchter Untergrund sowie im Hintergrund Gehölze (Weiden). Quelle: eigene Aufnahme, März 2024. ....	10
Abbildung 7: Geschotterte Zufahrt vom CR322 zum Lagerplatz mit Schranke. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.....	10
Abbildung 8: Blick ausgehend vom Lagerplatz auf das östliche Spielfeld. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024. ....	11
Abbildung 9: Blick auf den CR322 und die Baumreihe südlich des Lagerplatzes. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.....	11
Abbildung 10: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut menschliche Gesundheit und Bevölkerung sowie für das Schutzgut Kultur- und Sachgüter (siehe Kapitel 3.7). Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, März 2024.....	15
Abbildung 11: Biotopkartierung der Planfläche und ihrer direkten Umgebung (rot: mögliche Bohrpunkte, blau: Fließgewässer unterirdisch). Quelle: eigene Darstellung, März 2024. ....	16
Abbildung 12: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt sowie für das Schutzgut Landschaft. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, März 2024. ....	18
Abbildung 13: Blick von der Lagerfläche auf den Fußballplatz in Richtung Vianden. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024. ....	19
Abbildung 14: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Boden. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, März 2024. ....	21
Abbildung 15: Südlicher Wasserlauf (Klenghe Komp) tritt am CR322 in das Rohr ein, das Bachbett ist fast vollständig trocken zum Zeitpunkt der Begehung. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.....	23
Abbildung 16: Nördlicher Wasserlauf (Grousse Komp) vor dem Rohreintritt am CR322, das Bachbett führt Wasser zum Zeitpunkt der Begehung. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024. ....	23
Abbildung 17: Erster (oberer) Rohraustritt samt Rampe östlich der Spielfelder. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.....	24
Abbildung 18: Zweiter (unterer) Rohraustritt östlich der Spielfelder und Mündung in den Schankerbaach. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024. ....	24
Abbildung 19: Mauerwerk der unterirdisch verlaufenden Wasserläufe östlich des CR322 (links) und Kanaldeckel im nördlichen Bereich des Lagerplatzes (rechts). Quelle: eigene Aufnahme, März 2024. ....	25

Abbildung 20: Böschung zwischen Lagerplatz und westlichem Spielfeld; ausgespülter Hangfuß (weiß umrandet). Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.....	25
Abbildung 21: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Wasser. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, März 2024. ....	26
Abbildung 22: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Klima und Luft. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, März 2024. ....	28

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Datengrundlagen.....	6
---------------------------------	---

# 1 EINLEITUNG

Das vorliegende Dokument umfasst das UVP-Screening (Vérification préliminaire), für die geplante Brunnenbohrung in Vianden im Bereich der Fußballfelder des FC Orania.

## 1.1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ist ein Instrument zur Gewährleistung des Vorsorgeprinzips bei Projekten mit potenziell erheblichen Umweltauswirkungen. Die Richtlinie 85/337/EWG der europäischen Union vom 27. Juni 1985 (abgeändert durch die Richtlinie 2003/35/EG und 2011/92/EU) *über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten* legt fest, dass die Genehmigung eines Projekts, das physische Einflüsse auf die Umwelt hat, an eine Prüfung seitens der zuständigen Behörde gebunden ist. Eine Implementierung in luxemburgisches Recht erfolgt über das Gesetz vom 15 Mai 2018 *relative à l'évaluation des incidences sur l'environnement et portant modification*. Das *règlement grand-ducal* (RGD) vom 15 Mai 2018 bestimmt die UVP-Pflicht und den Ablauf einer UVP.

Die Gemeinde Vianden plant im Bereich der Fußballfelder Bohrungen, um Brunnen anzulegen und so den Rasen zu bewässern. Gemäß *règlement grand-ducal du 15 mai 2018 établissant les listes de projets soumis à une évaluation des incidences sur l'environnement* ist für Bohrungen mit Wasserentnahme ein UVP-Screening erforderlich (Annexe IV / 86).

Gemäß Art. 4 des UVP-Gesetzes muss eine Vorprüfung in Form eines Screenings (*vérification préliminaire*) durchgeführt werden, um im jeweiligen Einzelfall die Notwendigkeit einer UVP zu ermitteln. Die geforderten Inhalte eines UVP-Screenings entsprechen den Vorgaben nach Anhang II des UVP-Gesetzes, welche Grundbestandteile des vorliegenden Berichtes zur Prüfung der UVP-Pflicht des ggst. Projektes sind.



Abbildung 1: Mögliche Standorte der geplanten Brunnenbohrung (rot) in der Gemeinde Vianden auf dem Luftbild 2022. Quelle: Gemeinde Vianden / [www.geoportal.lu](http://www.geoportal.lu), 2024.

## 1.2 VORGEHENSWEISE UND METHODIK

Das vorliegende Dokument enthält gemäß den Kriterien des Anhangs II (unter Berücksichtigung der Vorgaben von Anhang I und III) des UVP-Gesetzes vom 15. Mai 2018 eine Beschreibung relevanter Merkmale des Vorhabens und des Standortes sowie der projektspezifisch potenziellen Umweltauswirkungen.

Hierzu werden die in Art. 3 des UVP-Gesetzes genannten sieben Schutzgüter Bevölkerung und menschliche Gesundheit, Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Klima und Luft, Landschaft sowie Kultur- und Sachgüter und ebenso die Interaktion dieser untereinander betrachtet. Um die Betroffenheit der Schutzgüter abschätzen zu können, werden die Erkenntnisse einer Ortsbegehung, die verfügbaren Datengrundlagen sowie der aktuelle Planungsstand des Projektes herangezogen. Zu jedem Schutzgut werden relevante bau-, betriebs- und anlagenbedingte Wirkfaktoren näher beleuchtet.

Zusätzlich zu den in Anhang II genannten Inhalten, werden gemäß Auskünften des MECB ebenfalls die Tiefe der Bohrungen, die Tages- und Jahresmengen des gepumpten Wassers, eine Beschreibung der vorherrschenden geologischen Schicht sowie eine mögliche Kumulierung mit anderen Bohrungen erläutert.

Das Screening-Dokument bildet die Entscheidungsgrundlage zur Einzelfallprüfung der Genehmigungsbehörde.

### 1.3 DATENGRUNDLAGEN

Tabelle 1: Datengrundlagen

Thema	Quelle
Ortsbegehung	Oeko-Bureau 12.3.2024
Loi du 15 mai 2018 relative à l'évaluation des incidences sur l'environnement et portant modification	
Règlement grand-ducal du 15 mai 2018 établissant les listes de projets soumis à une évaluation des incidences sur l'environnement.	
Art. 17 Biotope, Art. 21 Artenschutz	Ortsbegehung, MNHN-Datenportal
Schutzgebiete, Grund- und Trinkwasser, Altlasten- und Verdachtsflächenkataster, Geologie und Boden	Geoportal, 2024
Extrait CASIPO	AEV, 2024
Denkmalschutz und archäologische Fundstätten	INRA, 2016, INPA, 2024 Geoportal, 2024
Klimatisch - lufthygienische Situation	LIST & GEO-NET UMWELTCONSULTING, 2021



## 2 PROJEKTBESCHREIBUNG

### 2.1 STANDORT UND RÄUMLICHES UMFELD

Das Vorhaben befindet sich ca. 700m westlich der Ortschaft Vianden im Bereich der Fußballfelder des FC Orania am CR322 (siehe Abbildung 1, Abbildung 2). Die Fläche liegt in einem engen Tal leicht Richtung Osten abfallend auf einer Höhe von ca. 383m. Nördlich, westlich und südlich steigt das Gelände bis zum CR322 und in weiterer Folge bis zu den Erhebungen *Schank*, *Héicht* und *tëschent de Stroossen* sowie dem Bassin Supérieur SEO auf ca. 500 Höhenmetern.

In den Taleinschnitten *Klengé Komp* und *Grousse Komp* westlich der Planfläche bzw. im Bereich des Bassin Supérieur SEO entspringen zwei Wasserläufe. Direkt vor dem CR322 treten sie jeweils in Rohre ein und führen unterirdisch der Planfläche bis zum westlichen Rand des Spielfeldes, an dem sie vereint werden und anschließend unterhalb der beiden Fußballfelder weiterfließen. Das Rohr tritt circa 85m östlich der Spielfelder an die Oberfläche und versorgt den Schankerbaach mit Wasser.

Die im Zuge des Projektes vorgesehene Brunnenbohrung ist im Bereich der *Klengé Komp* ca. 50m nordwestlich der Fußballfelder situiert. Es wurden zwei mögliche Standorte für die Bohrung ausgewählt (siehe ebenfalls Abbildung 2). Sie befinden sich auf der Parzelle 1571/2419 (siehe Abbildung 3), einer aktuell als Lager genutzten Fläche, welche eine geschotterte Ausfahrt zum CR322 aufweist. Die Fläche ist durch einen Hangwald und Gehölze vom CR322 teilweise abgeschirmt.



Abbildung 2: Übersicht des Plangebietes samt möglichen Standorten der geplanten Brunnenbohrung (rot) in der Gemeinde Vianden. Quelle: Gemeinde Vianden / [www.geoportail.lu](http://www.geoportail.lu), 2024.

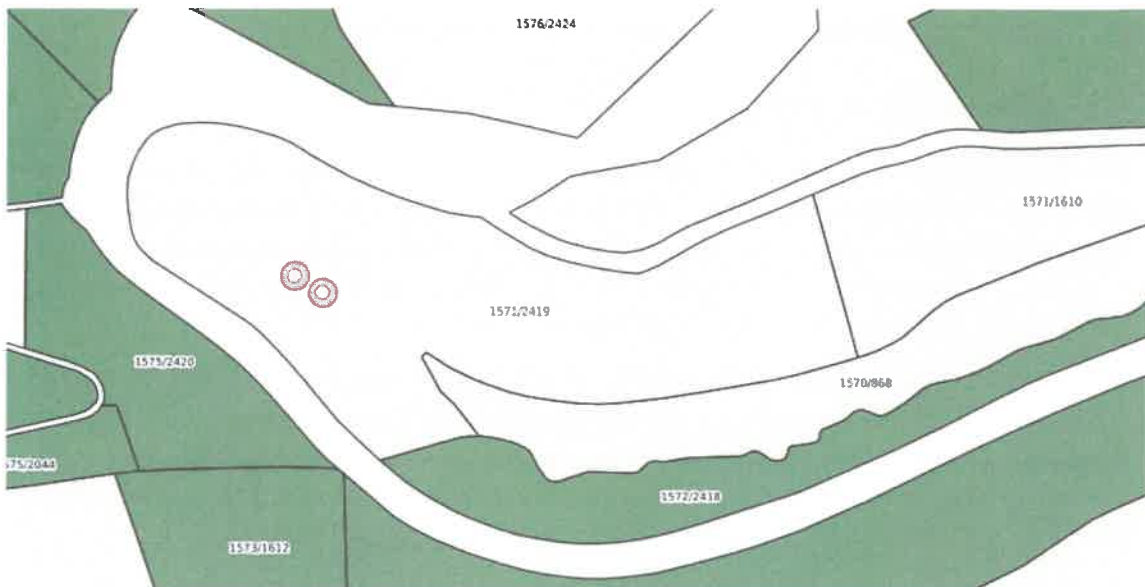


Abbildung 3: Darstellung des Katasters samt möglichen Standorten der geplanten Brunnenbohrung (rot) in der Gemeinde Vianden. Quelle: Gemeinde Vianden / [www.geoportail.lu](http://www.geoportail.lu), 2024.

### Beschreibung der Planfläche

Beide möglichen Bohrpunkte befinden sich im nördlichen Bereich der Lagerfläche bzw. rechterhand des Weges (siehe Abbildung 4). Bevorzugt wird der nordwestliche Punkt. Gegenwärtig sind dort allerdings biologische Abfälle wie Gartenerde, Weihnachtsbäume, Grasschnitt, etc. aufgeschüttet (Abbildung 5, Abbildung 6). Im südlichen Bereich lagern mehrere Haufen von Astschnitt und Baumstämmen, sowie Bauschutt. Die Zufahrt ist mit einem offenen Schranken ausgestattet, eher eng konzipiert und geschottert und mündet in den Lagerplatz, welcher ebenfalls geschottert bzw. teilweise naturbelassen ist (Abbildung 7).

Direkt am Lagerplatz ist Vegetation hauptsächlich in Form von Disteln und Zwergsträuchern im Bereich der Astschnittablagerungen, sowie Zierpflanzen, welche aus angehäufter Blumenerde ragen, vorhanden. Größere und ältere Biomüllhaufen im nördlichen Bereich sind dem Hang in Richtung CR322 vorge-lagert und bereits mit Gräsern bedeckt. In diesem Bereich stehen ebenso mehrere Weiden.

Am südlichen Rand des Lagerplatzes in Richtung Straße befindet sich eine Baumreihe. Sie besteht Groß-teils aus Hainbuchen und Eichen. Neben der Zufahrt thront sehr markant eine große Fichte (Abbildung 9). Nördlich der Lagerfläche in Richtung Straße beginnt bereits ein Hangwald aus Eichen und Hainbu-chen, welcher ebenso das Areal innerhalb der Biegung der Straße bedeckt.

Zum Zeitpunkt der Begehung waren im östlichen Bereich des Lagerplatzes drei überschwemmte Areale zu erkennen (Abbildung 6). In linearer Verlängerung ist an der Böschung in Richtung Spielfeld der Hang-fuß ausgespült. Im oberen Teil der Böschung wächst Schilf, wobei gegenwärtig lediglich Stängel erkenn-bar sind (Abbildung 8).



Abbildung 4: Blick von der Zufahrt Richtung Westen auf den Lagerplatz – inkl. weiß markiertem Bereich, in dem die Brunnenbohrung geplant ist. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 5: Blick auf den Bereich, in dem die Brunnenbohrung geplant ist; aktuell ist hier biologischer Abfall gelagert. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.





Abbildung 6: Blick ausgehend vom Lagerplatz in Richtung des östlich gelegenen Fußballvereins; weiterer biologischer Abfall, feuchter Untergrund sowie im Hintergrund Gehölze (Weiden). Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 7: Geschotterte Zufahrt vom CR322 zum Lagerplatz mit Schranke. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.





Abbildung 8: Blick ausgehend vom Lagerplatz auf das östliche Spielfeld. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 9: Blick auf den CR322 und die Baumreihe südlich des Lagerplatzes. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.

## 2.2 GRÖÖE UND AUSFÜHRUNG DES PROJEKTES

Die Bohrarbeiten werden von der Firma E.Welter&Fils durchgeführt. Die bevorzugte Bohrstelle ist der westlich gelegene Punkt (vgl. Abbildung 1, Abbildung 2). Die Bohrung weist einen Durchmesser von mindestens 16,5cm auf und reicht bis zur geschätzten Tiefe von ca. 120m.

Im unteren Bereich des Bohrloches wird ein PVC-Rohr mit kalibrierten Schlitzen verlegt, sodass das Wasser einsickern kann. Im oberen Bereich ist das Rohr glatt, um kein Oberflächenwasser aufzufangen. In den freien Raum außerhalb des PVCs wird Kies eingebracht, um den Boden zu stabilisieren und feine Bestandteile herauszufiltern, um eine Verstopfung des Brunnens zu verhindern. Das Eindringen von Oberflächenwasser in den tiefen Teil des Bohrlochs und eine damit einhergehende Verschmutzung wird ebenso durch das Einsetzen eines wasserdichten Bentonit-Stopfens über dem Filterkies verhindert. Zuletzt wird der Schachtkopf zementiert und anschließend das Bohrloch ausgeblasen, um die letzten Verunreinigungen (wie z.B. Lehm, feiner Sand, etc.) zu entfernen und das Bohrloch freizulegen.

Über dem Brunnen wird ein Schacht mit einem Durchmesser von 1,5m errichtet, um den Zugang für Fachpersonal zu gewährleisten. Des Weiteren werden drei Wasserbehälter mit einer Höhe von 2,6m, einem Durchmesser von 4,5m / 2,5m sowie einem Volumen von 20000 Liter unterirdisch angelegt. Die geplanten Fördermengen entsprechen ca. 60-80m<sup>3</sup> pro Tag bzw. im Schnitt ca. 3000m<sup>3</sup> pro Jahr.

Es wird erwartet, dass sich die Bohrung, die Anlage der Wasserbehälter sowie die Baustelleneinrichtungsfläche auf die vorhandene Lagerfläche beschränken. Die bestehende Zufahrt kann von Baustellenfahrzeugen genutzt werden.

## 2.3 KUMULATION MIT ANDEREN PROJEKTEN

Informationen zu weiteren bereits vorhandenen oder zukünftig konkret geplanten Brunnenbohrungen im Wirkungsbereich des Plangebietes, liegen nicht vor. Laut Geoportal sind die nächstgelegenen hydrogeologischen Bohrungen in ca. 2,1km südlich des Vorhabens in Fouhren (Puits Winter, PCP-101-25) und in Houschterhaff (Forage Weiler, FCP-101-27) sowie am Scheierhaff rund 2,3km nordöstlich (Forage Vassen, FCP-103-20).

## 2.4 NUTZUNG NATÜRLICHER RESSOURCEN

Die geplante Brunnenbohrung dient der Wassernutzung. Betriebsbedingt ist eine Einhaltung der Wasserqualität für den Bewässerungsgebrauch nach den Bestimmungen des RGD vom 7. Oktober 2002 zum Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten.

## 2.5 ABFALLERZEUGUNG

Im Rahmen des Vorhabens fällt durch die Bohrung sowohl belebter Oberboden als auch Gesteinsmaterial an. Um eine spätere Wiederverwendbarkeit des zuerst abgetragenen Oberbodens zu gewährleisten, ist dieser fachgerecht zwischenzulagern (Aufschüttung auf maximal 1,2 - 1,4 m, zwischenzeitliche Bedeckung oder Bepflanzung). Soweit möglich wird der Aushub nach Abschluss der Bohrung wieder auf der Planfläche ausgebracht. Das potenziell übrige Gesteinsmaterial ist entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zu entsorgen.

## 2.6 UNFALLRISIKO

Während der Bauphase (Baustelleneinrichtung, Bohrungsarbeiten) bestehen die üblichen Risiken einer Baustelle. Diese werden jedoch bei Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsbestimmungen minimiert.

Die Nutzung von Stoffen oder Technologien, von denen ein besonderes Gefährdungspotenzial ausgeht, ist nicht vorgesehen.

Potenzielle Gefährdungen und Umweltrisiken bestehen während der Bauphase durch:

- Das Austreten von Schmierstoffen (Öl, Treibstoff) aus den verwendeten Baufahrzeugen und eine Verschmutzung von Oberboden und Oberflächenwasser sowie ein tieferes Eindringen in das Erdreich, sollte dies nicht frühzeitig bemerkt werden.
- Eine Verschmutzung von Boden und Grundwasser während der Bohrarbeiten und somit in einem potenziell nur schwer zugänglichen und sensiblen Bereich.
- Eine unsachgemäße Lagerung bzw. Entsorgung von anfallendem Oberboden und Gesteinsmaterial.
- Ein unkontrolliertes Austreten von Bohrschlamm bei den Bohrarbeiten.

Anlagen- oder betriebsbedingt werden keine Gefährdungen oder Umweltrisiken erwartet.

Folgende Vorkehrungen sind vorgesehen, um die Umweltrisiken während des Baus zu minimieren:

- Während der Bauphase sollen ausschließlich Baumaschinen zum Einsatz kommen, die regelmäßig gewartet werden und dem neuesten Stand der Technik entsprechen.
- Der Bohrvorgang wird von zertifiziertem Personal durchgeführt und die Vorhaltung von maschinellen Sicherheitsvorkehrungen sichergestellt.

### 3 VORABSCHÄTZUNG ZUR BETROFFENHEIT DER SCHUTZGÜTER

#### 3.1 SCHUTZGUT MENSCHLICHE GESUNDHEIT UND BEVÖLKERUNG

##### **Lärm / Licht**

Baubedingt wird es durch das Projekt temporär zu einer erhöhten Lärmbelastung kommen. Allerdings liegt die Planfläche außerhalb des Wohngebietes (ca. 870m westlich der Ortschaft) am CR322, wodurch für Anrainer keine erheblichen Auswirkungen erwartet werden (siehe Abbildung 10). Durch den CR322 besteht eine gewisse Vorbelastung an Straßenlärm im Gebiet. Bei Nutzung der Spielfelder des FC Orania Vianden kann temporär eine geringe Lärm- und Lichtbelastung bestehen.

Betriebs- und anlagenbedingte Beeinträchtigungen durch Lärm oder Licht sind durch den geplanten Brunnen nicht zu erwarten.

##### **Naherholung- und Freizeitqualität**

Im Nahbereich der Planfläche befinden sich mehrere Wander- und Radwege (vgl. Abbildung 10): der nationale Wanderweg „Sentier Charles Mathieu“ verläuft ca. 110m nordöstlich und der Auto-Pédestre Rundwanderweg ca. 280m südlich der geplanten Bohrungen; weiters liegt ca. 300m südwestlich der Radweg PC22 und entlang des CR322 verläuft die Rennradtour „S6 Charly Gaul A“. Es besteht kein Anschluss zu den nächstgelegenen öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb der Ortschaft Vianden.

Baubedingt kann es durch Baustellenverkehr kurzzeitig im Bereich der Ausfahrt in Richtung CR322 zu Beeinträchtigungen kommen. Jedoch werden aufgrund der Kleinräumigkeit des Projektes und der kurzen Bauphase weder bau-, noch anlagen-, oder betriebsbedingt erhebliche Auswirkungen erwartet.

##### **Wassernutzung**

Betriebsbedingt ist eine Einhaltung der Wasserqualität für die Bewässerung nach den Bestimmungen des RGD vom 7. Oktober 2002 zum Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten.

Für das **Schutzgut menschliche Gesundheit und Bevölkerung** werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.



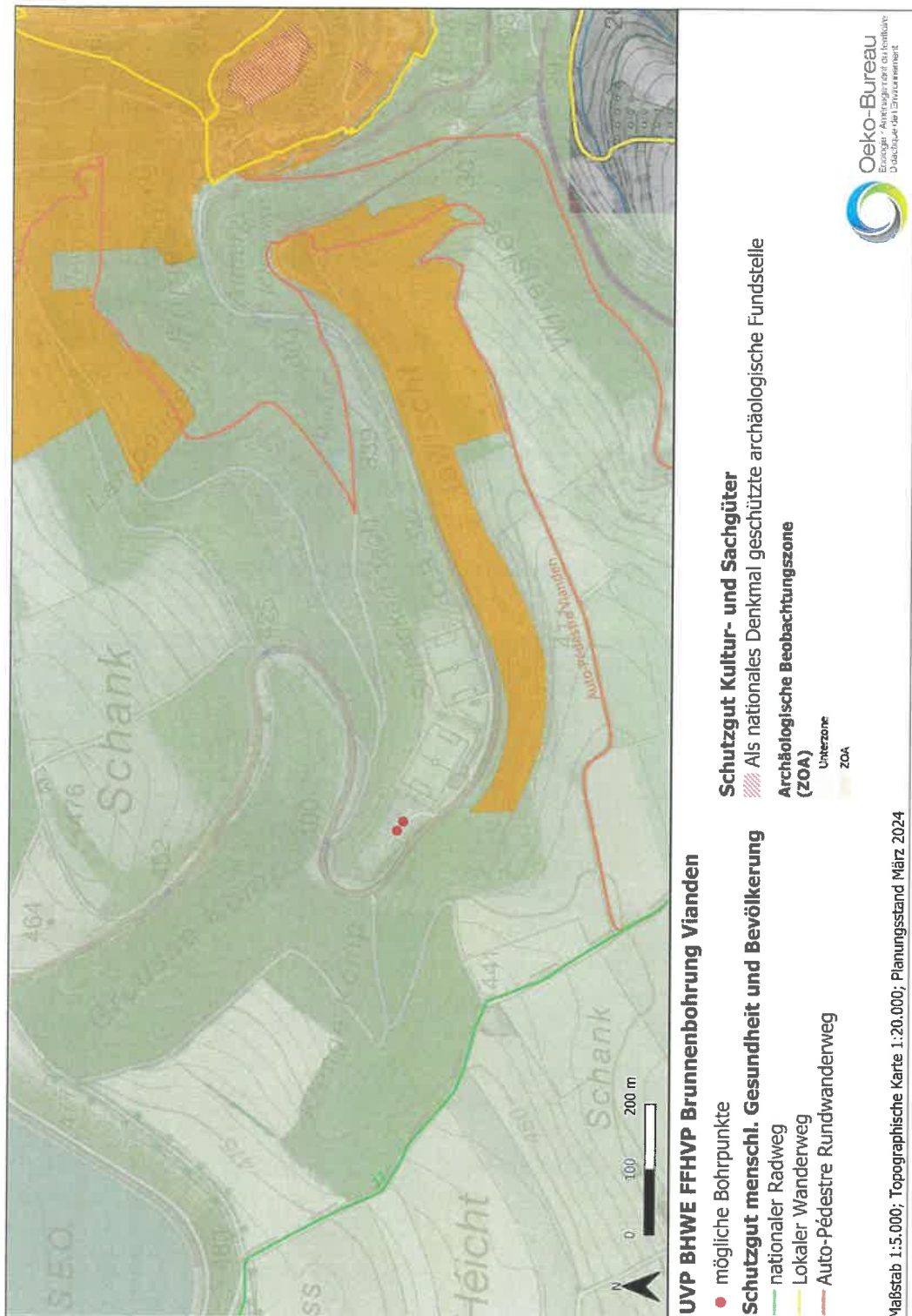


Abbildung 10: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut menschliche Gesundheit und Bevölkerung sowie für das Schutzgut Kultur- und Sachgüter (siehe Kapitel 3.7). Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, März 2024.

### 3.2 SCHUTZGUT PFLANZEN, TIERE UND BIOLOGISCHE VIelfALT

Die Planfläche sowie sämtliche umliegende Wälder und die Spielfelder des Fußballvereines liegen in mitten des Natura2000-Schutzgebietes LU0001002 „Vallée de l'Our de Ouren a Wallendorf Pont“. Unter Berücksichtigung einer Schadensbegrenzungsmaßnahme konnten im **FFH-Screening** erhebliche Auswirkungen durch das Projekt auf die Erhaltungsziele ausgeschlossen werden. Weitere nationale oder internationale Schutzgebiete sind nicht betroffen.

Laut MNHN-Datenportal sind im Bereich der Lagerfläche, auf welcher die geplante Bohrung und die Wasserbehälter situiert sind, folgende Arten nachgewiesen:

*Sambucus ebulus* (Zwerg-Holunder), *Buteo buteo* (Mäusebussard), *Sylvia atricapilla* (Mönchgrasmücke), *Dendrocopos medius* (Mittelspecht), *Erithacus rubecula* (Rotkehlchen), *Cyanistes caeruleus* (Blaumeise), *Columba palumbus* (Ringeltaube) und *Turdus philomelos* (Singdrossel).

Aufgrund der Kleinräumigkeit des Vorhabens und der Beschränkung der Baustelleneinrichtungsfläche auf den Bereich der Lagerfläche, werden keine erheblichen bau-, betriebs-, und anlagenbedingte Auswirkungen auf die nachgewiesenen Tierarten erwartet.

Im Zuge der Ortsbegehung wurde eine Biotopkartierung der Planfläche und ihrer direkten Umgebung durchgeführt (siehe Abbildung 11, Abbildung 12 und Anhang).



Abbildung 11: Biotopkartierung der Planfläche und ihrer direkten Umgebung (rot: mögliche Bohrpunkte, blau: Fließgewässer unterirdisch). Quelle: eigene Darstellung, März 2024.

Die Planfläche zeigt sich als Lagerfläche, auf der im südlichen Bereich mehrere Haufen von Astschnitt und Baumstämmen, sowie Bauschutt und im nördlichen Bereich mehrere Haufen von biologischen Abfällen wie Gartenerde, Weihnachtsbäume, Grasschnitt, etc. gelagert werden. Beide möglichen Bohrpunkte befinden sich auf der Lagerfläche im Bereich der aufgeschütteten biologischen Abfälle. Die Zufahrt ist mit einem offenen Schranken ausgestattet, relativ eng und geschottet und mündet mittig am Lagerplatz, welcher ebenfalls geschottet bzw. teilweise naturbelassen ist.

Der Lagerplatz selbst weist Vegetation hauptsächlich in Form von Disteln und Zwergsträuchern im Bereich der Astschnittablagerungen, sowie Zierpflanzen, welche aus der angehäuften Blumenerde ragen, auf. Größere und ältere Biomüllhaufen im nördlichen Bereich sind dem Hang in Richtung Straße vorgelegt und bereits mit Gräsern bedeckt. In diesem Bereich stehen ebenso mehrere Weiden, was auf dauerhaft feuchten Boden zurückzuführen ist.

Zum Zeitpunkt der Begehung waren hier im östlichen Bereich des Lagerplatzes drei überschwemmte Areale zu erkennen. In linearer Verlängerung ist an der Böschung in Richtung Spielfeld der Hangfuß ausgespült. Es wird angenommen, dass es dort, wie von der Gemeinde berichtet, bei Starkregenereignissen zu Wasseraustritten kommt. Im oberen Teil der Böschung sind geschnittene Schilfstängel.

Im südlichen Bereich in Richtung Straße befindet sich eine Baumreihe. Sie besteht Großteils aus Hainbuchen und Eichen. Neben der Zufahrt thront sehr markant eine große Fichte.

Der westliche Bereich innerhalb der Biegung der Straße ist durch einen Bauschutthaufen abgeschirmt. Ein Laubwald aus Eichen und Hainbuchen umrandet die Lagerfläche westlich und nördlich.

Das Vorhandensein einer im Layer Waldbiotope des Geoportals verzeichnete natürliche Quelle konnte im Rahmen der Ortsbegehung nicht bestätigt werden (vgl. Kapitel 3.5 und Abbildung 21).

Ein Wildtierkorridor verläuft im Waldgebiet zwischen dem Fußballverein und der Ortschaft Vianden. Da das geplante Projekt keine Barriere darstellt und eine kurze Bauphase aufweist, ist nicht von erheblichen bau-, betriebs-, oder anlagenbedingten Beeinträchtigungen auszugehen.

Das Vorhaben betrifft keine geschützten Biotope, regelmäßig genutzten Habitate oder Rue- und Fortpflanzungsstätten von geschützten Tierarten.

**Für das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt werden unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen keine erheblichen Auswirkungen erwartet:**

- Beschränkung der Eingriffsfläche auf den Bereich der Lagerfläche (insbesondere hinsichtlich der Anordnung der Wasserbehälter).
- Vermeidung der Zerstörung umliegender Biotope, insbesondere des nördlich der Lagerfläche befindlichen durchgewachsenen Niederwaldes (BK13) und der südlich gelegenen Baumreihe samt markantem Einzelbaum an der Zufahrt.
- Es wird empfohlen, während des Baus keine zusätzliche Lichtquelle einzubringen, um eine Störung von lichtempfindlichen Arten zu vermeiden.
- Während der Bohrung sowie der Anlage der Wasserbehälter ist die Intaktheit der unterirdischen Rohre der beiden Wasserläufe zu gewährleisten.





Abbildung 12: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt sowie für das Schutzgut Landschaft. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, März 2024.

### 3.3 SCHUTZGUT LANDSCHAFT

Die Planfläche sowie sämtliche umliegende Wälder und die Spielfelder des Fußballvereines liegen inmitten des großen Landschaftsraumes „Vallée de l'Our“ (siehe Abbildung 12). Dieser zieht sich entlang des gesamten Flusstales der Our samt Seitentälern von Wallendorf-Pont bis Lieler.

Die Planfläche liegt außerhalb des Ortsgebietes, ca. 870m westlich der Wohnviertel. Die Blickweite ist durch die aufragenden, bewaldeten Felsen und Hänge eingeschränkt. Ein Blickfeld ergibt sich ausgehend von der Lagerfläche auf den Fußballverein in Richtung Vianden (siehe Abbildung 13). Dieser stellt gemeinsam mit dem CR322 ein prägendes anthropogenes Element in der Umgebung dar. Da die beiden Wasserläufe im gegenständigen Bereich unterirdisch verlaufen, können sie nicht zum Landschaftsbild beitragen.

Aufgrund der geringen Größe des Brunnenbauwerkes und der unterirdischen Anlage der Wasserbehälter, werden weder bau-, betriebs-, noch anlagenbedingt erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaft erwartet.

Für das **Schutzgut Landschaft** werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.



Abbildung 13: Blick von der Lagerfläche auf den Fußballplatz in Richtung Vianden. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.

### 3.4 SCHUTZGUT BODEN

#### Flächenverbrauch / Erdaushub

Im Zuge des Projektes wird eine Bohrung mit einem Durchmesser von mindestens 16,5cm und einer geschätzten Tiefe von ca. 120m durchgeführt. Des Weiteren werden drei Wasserbehälter mit einer Höhe von 2,6m, einem Durchmesser von 4,5m / 2,5m sowie einem Volumen von 20000 Liter unterirdisch angelegt. Es fällt daher sowohl belebter Oberboden als auch Gesteinsmaterial an. Um eine spätere Wiederverwendbarkeit des zuerst abgetragenen Oberbodens zu gewährleisten, ist dieser fachgerecht zwischenzulagern (Aufschüttung auf maximal 1,2 - 1,4 m, zwischenzeitliche Bedeckung oder Bepflanzung). Soweit möglich wird der Aushub nach Abschluss der Bohrung wieder auf der Planfläche ausgebracht. Das potenziell übrige Gesteinsmaterial ist entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zu entsorgen.

Um den Erdaushub so gering wie möglich zu halten und eine Betroffenheit umliegender Biotope zu verhindern, wird empfohlen, die Wasserbehälter kompakt im Umkreis der Bohrung anzuordnen.

Aufgrund des geringen dauerhaften Flächenverbrauchs werden weder bau-, noch anlagen-, oder betriebsbedingt erhebliche Auswirkungen erwartet.

### **Altlasten / Altlastenverdachtsflächen**

Die Eingriffsfläche ist laut CASIPO im Kataster der potenziell kontaminierten Verdachtsflächen (SPC) als „remblai“/„Aufschüttung“ gelistet, welche seit 2003 als Lager bzw. Depot genutzt wird (siehe Abbildung 14 und Anhang). Als SPC gelten Standorte, für die der Administration de l'environnement Informationen einer historischen Nutzung vorliegen, infolge derer eine Bodenkontamination nicht ausgeschlossen werden kann. Durch eine Untersuchung der Fläche kann Gewissheit über die Kontaminierungssituation erlangt werden. Wird eine Kontamination bestätigt, wird die Fläche daraufhin in den Kataster der kontaminierten oder sanierten Standorte (SCA) aufgenommen.

Um baubedingte Auswirkungen zu vermeiden, ist eine Abstimmung mit der Administration de l'environnement vor Beginn der Bohrung vorzunehmen. Es werden keine betriebs-, oder anlagenbedingte erhebliche Auswirkungen erwartet.

### **Boden und Geologie**

Im Bereich der geplanten Brunnenbohrung sind nicht vergleyte steinig-lehmige Braunerden aus Schiefer und Phyllit vorherrschend. Gemäß geologischer Karte befindet sich die Planfläche im Bereich „Oberes Siegenien im Allgemeinen“. Die Einheit wird als undeutlich geschichteter Grobschiefer mit seltenen Bänken von tonigem Sandstein beschrieben und stammt aus dem Devon (vgl. Abbildung 14).

Für das **Schutzgut Boden** werden unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen keine erheblichen Auswirkungen erwartet:

- Abstimmung mit der Administration de l'environnement vor Beginn der Bohrung bezüglich der potenziell kontaminierten Verdachtsfläche.
- Um den Erdaushub so gering wie möglich zu halten und eine Betroffenheit umliegender Biotope zu verhindern, wird empfohlen, die Wasserbehälter kompakt im Umkreis der Bohrung anzuordnen.



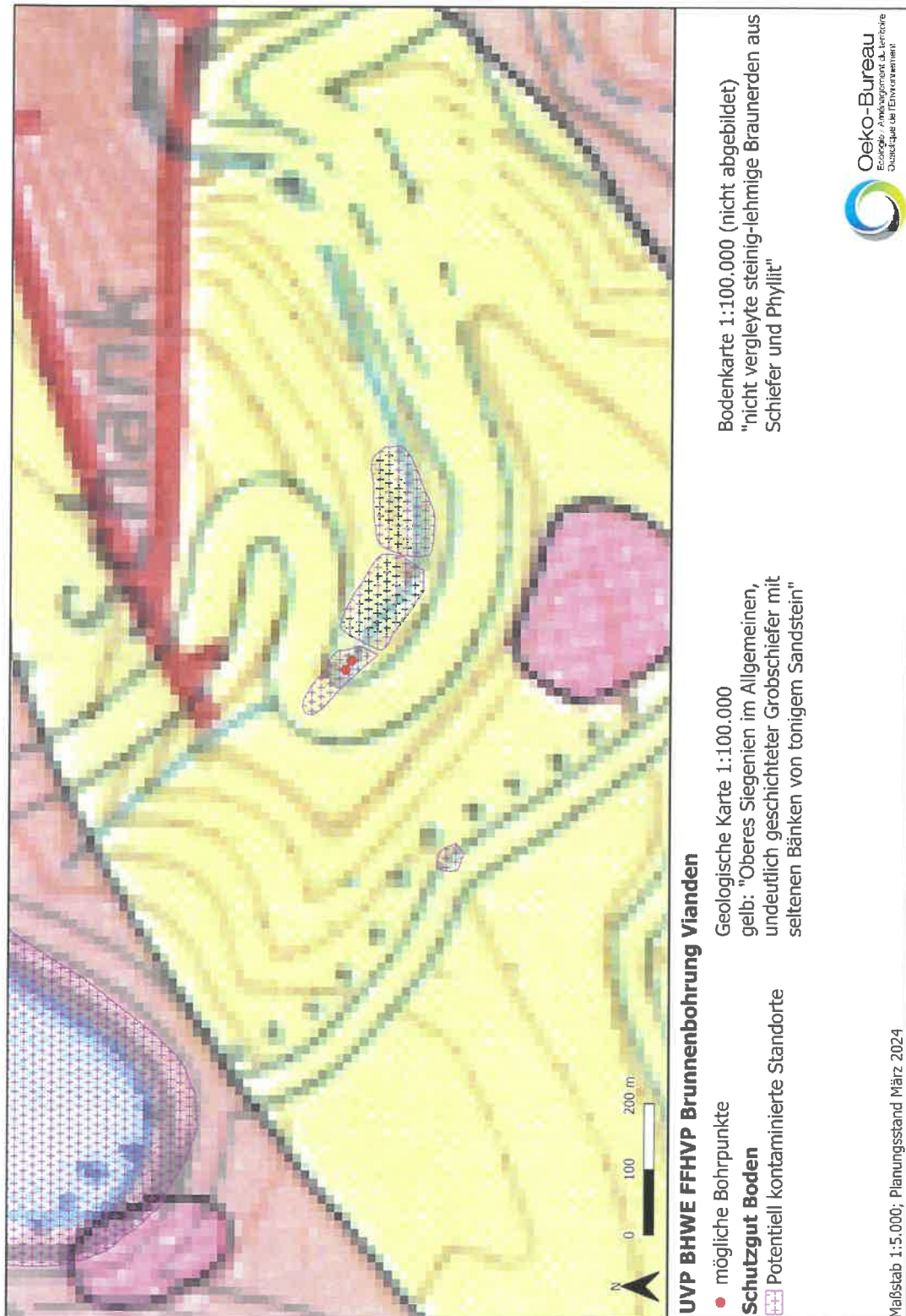


Abbildung 14: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Boden. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, März 2024.

### 3.5 SCHUTZGUT WASSER

In den Taleinschnitten *Klengen Komp* und *Grousse Komp* westlich der Planfläche bzw. im Bereich des Bassin Supérieur SEO entspringen zwei Wasserläufe (vgl. Abbildung 2, Abbildung 21). Direkt vor dem CR322 treten sie jeweils in Rohre ein und führen unterirdisch der Planfläche bis zum westlichen Rand des Spielfeldes, an dem sie vereint werden und anschließend unterhalb der beiden Fußballfelder weiterfließen (siehe Abbildung 15, Abbildung 16). Das Rohr tritt circa 85m östlich der Spielfelder an die Oberfläche und versorgt den Schankerbaach mit Wasser (siehe Abbildung 17, Abbildung 18). Der Schankerbaach mündet in der Ortschaft Vianden in die Our.

Die im Zuge des Projektes vorgesehene Brunnenbohrung ist im Bereich des verrohrten Wasserlaufes *Klengen Komp* ca. 50m nordwestlich der Fußballfelder situiert (siehe Abbildung 21). Um baubedingte Auswirkungen zu vermeiden, ist bei der Umsetzung des Vorhabens die Intaktheit des Rohres sicherzustellen.

Es sind weder (provisorische) Trinkwasserschutzzonen (ZPS), noch ZPS in laufender öffentlicher Verfahrensweise und ebenso kein Grundwasserleiter betroffen. Der Grundwasserleiter Buntsandstein liegt ca. 240m südlich des Vorhabens. Die nächstgelegene Schutzzone ist ein provisorisches ZPS rund 2,1km südlich der geplanten Bohrungen in der Nähe von Bettel. Hinsichtlich hydrogeologischer Bohrungen sind folgende im Umkreis: am Scheierhaff „Forage Vaessen, FCP-103-20“ (ca. 2,2km östlich), nahe des CR352 „Forage Weiler, FCP-101-27“ (ca. 2,1km südwestlich) und in Fohren „Puits Winter, PCP-101-25“ (2,1km südlich). Die Gefahr von Hochwasser kann aufgrund der Entfernung zur Our ausgeschlossen werden.

Im Falle von Starkregenereignissen kann es im Bereich der Lagerfläche aufgrund der eingebetteten Lage und dem vermehrten Oberflächenabfluss des CR322 zu Überschwemmungen kommen (siehe Abbildung 21). Im Rahmen der Ortsbegehung konnten auf der Lagerfläche mehrere Areale mit stehendem Wasser bestätigt werden (siehe Abbildung 6). An der Böschung in Richtung östliches Spielfeld ist zudem der Hangfuß ausgespült (siehe Abbildung 20).

Um weitere Ausspülungen - insbesondere bei Starkregenereignissen - zu vermeiden, wird empfohlen, die beschädigten Rohre der unterirdisch verlaufenden Wasserläufe im Bereich der Lagerfläche und der Böschung am Fußballplatz im Zuge der Bauarbeiten zu sanieren.

Des Weiteren sind zwei kleine Mauerwerke direkt östlich der Biegung des CR322 erkennbar, welche auf den zwei unterirdisch in Rohren verlaufenden Wasserläufen platziert sind, sowie ein Kanaldeckel nördlich der geplanten Bohrung (siehe Abbildung 19).

Das Vorhandensein einer im Layer „Waldbiotop“ des Geoportals verzeichneten natürlichen Quelle konnte vor Ort nicht bestätigt werden (siehe Abbildung 21). Nichtsdestotrotz werden keine erheblichen Auswirkungen durch die Bohrung auf die Quelle erwartet, da sie nicht aktiv genutzt wird und nicht in den Grundwasserkörper eingegriffen wird.

Durch die Bohrung werden keine erheblichen Auswirkungen auf die Oberflächenentwässerung und in weiterer Folge auf die Our erwartet. Allerdings ist eine ausreichende Oberflächenentwässerung im Bereich der Lagerfläche und des östlichen Spielfeldes zu gewährleisten.

**Für das Schutzgut Wasser werden unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen keine erheblichen Auswirkungen erwartet:**

- o Eine ausreichende Oberflächenentwässerung ist im Bereich der Lagerfläche und des östlichen Spielfeldes zu gewährleisten.





Abbildung 15: Südlicher Wasserlauf (Klenge Komp) tritt am CR322 in das Rohr ein, das Bachbett ist fast vollständig trocken zum Zeitpunkt der Begehung. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 16: Nördlicher Wasserlauf (Grousse Komp) vor dem Rohreintritt am CR322, das Bachbett führt Wasser zum Zeitpunkt der Begehung. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.





Abbildung 17: Erster (oberer) Rohraustritt samt Rampe östlich der Spielfelder. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 18: Zweiter (unterer) Rohraustritt östlich der Spielfelder und Mündung in den Schankerboach. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.





Abbildung 19: Mauerwerk der unterirdisch verlaufenden Wasserläufe östlich des CR322 (links) und Kanaldeckel im nördlichen Bereich des Lagerplatzes (rechts). Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 20: Böschung zwischen Lagerplatz und westlichem Spielfeld; ausgespülter Hangfuß (weiß umrandet). Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



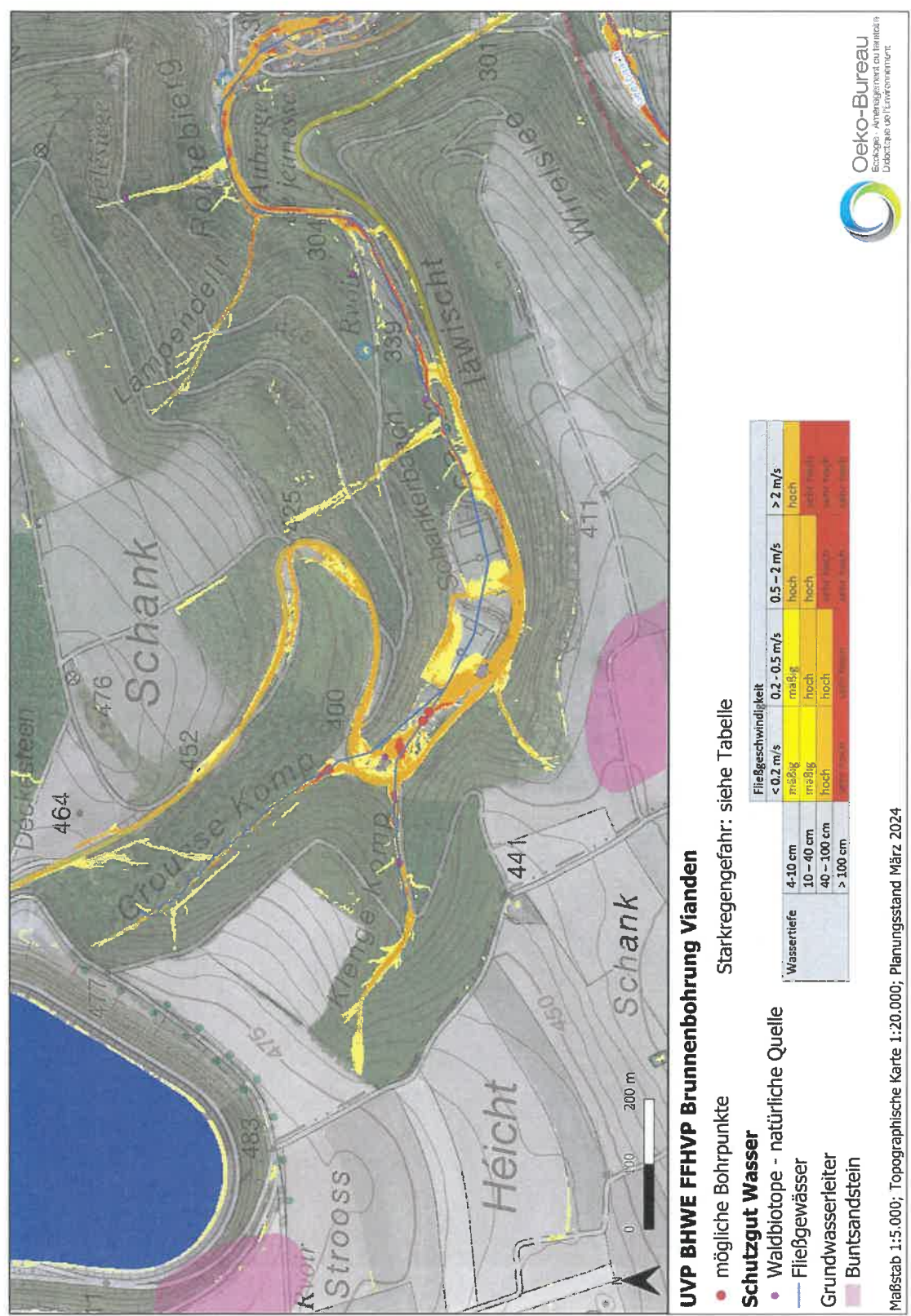


Abbildung 21: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Wasser. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, März 2024.

### 3.6 SCHUTZGUT KLIMA UND LUFT

Die Planfläche liegt außerhalb der Ortschaft Vianden und umgeben von einem Waldgebiet. Es besteht eine Vorbelastung der Planfläche hinsichtlich Feinstaub aufgrund der Nähe zum CR322.

Laut der im Rahmen der modellbasierten regionalen Klimaaanalyse zur klimaökologischen Situation in Luxemburg erstellten Planungshinweiskarte (LIST & GEO-NET UMWELTCONSULTING, 2021) wird diesem Gebiet eine erhöhte bioklimatische Bedeutung beigemessen (siehe Abbildung 22).

Weiters wird durch die Lage nahe dem Waldgebiet keine erhebliche Vulnerabilität gegenüber Auswirkungen des Klimawandels angenommen.

Es werden durch die geplante Bohrung weder bau-, noch betriebs-, oder anlagenbedingt erhebliche Auswirkungen auf die klimatisch-lufthygienische Situation erwartet.

Für das Schutzgut Klima und Luft werden keine Auswirkungen erwartet.



Abbildung 22: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Klima und Luft. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, März 2024.

### 3.7 SCHUTZGUT KULTUR- UND SACHGÜTER

#### Archäologische Fund- und Verdachtsflächen

Die Planfläche befindet sich in einer Unterzone der ZOA (siehe Abbildung 10 in Kapitel 3.1). Die Unterzone umfasst Bereiche, die noch nicht Gegenstand einer archäologischen Prüfung waren und für die noch keine Daten vorliegen, die es erlauben archäologisches Potenzial auszuschließen. Im Vorfeld eines Bauprojekts muss bei dem INRA ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche spätestens zum Zeitpunkt der Anfrage der Bau- oder Abrissgenehmigung gestellt werden. Ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche ist nicht erforderlich, wenn:

- es sich um Bau-, Abriss- oder Aufschüttungs- und Abgrabungsprojekte, innerhalb des „quartier existant“ mit einer Grundfläche kleiner 0,3ha und einer Tiefe von weniger als 0,25m handelt;
- es sich um Bau-, Abriss- oder Aufschüttungs- und Abgrabungsprojekte, innerhalb des „nouveau quartier“ mit einer Grundfläche kleiner 1,0ha handelt;
- es sich um Sanierungsarbeiten bestehender Straßen handelt.

Die Bohrung wird innerhalb des „quartier existant“ vorgenommen, weist jedoch eine geschätzte Tiefe von ca. 120m auf. Um baubedingte erhebliche Auswirkungen zu vermeiden, ist ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche beim „Institut National de Recherches Archéologiques (INRA)“ anzufragen. Es werden keine betriebs-, oder anlagenbedingte erhebliche Auswirkungen erwartet.

#### Denkmalschutz von Objekten und Ensembles

Im Umfeld der Planfläche befinden sich keine denkmalgeschützten Objekte oder Ensembles.

Für das **Schutzgut Kultur- und Sachgüter** werden unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen keine erheblichen Auswirkungen erwartet:

- Vor Beginn der Bohrung ist ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche beim „Institut National de Recherches Archéologiques (INRA)“ zu stellen.



## 4 FAZIT

Das Vorhaben befindet sich auf einer Lagerfläche ca. 700m westlich der Ortschaft Vianden ca. 50m nordwestlich der Fußballfelder des FC Orania und am CR322. Es wurden zwei mögliche Standorte für die Bohrung ausgewählt, wobei die bevorzugte Bohrstelle der westlich gelegene Punkt ist.

Die Bohrung weist einen Durchmesser von mindestens 16,5cm auf und reicht bis zur geschätzten Tiefe von ca. 120m. Über dem Brunnen wird ein Schacht mit einem Durchmesser von 1,5m errichtet, um den Zugang für Fachpersonal zu gewährleisten. Des Weiteren werden drei Wasserbehälter mit einer Höhe von 2,6m, einem Durchmesser von 4,5m / 2,5m sowie einem Volumen von 20000 Liter unterirdisch angelegt. Die geplanten Fördermengen entsprechen ca. 60-80m<sup>3</sup> pro Tag bzw. im Schnitt ca. 3000m<sup>3</sup> pro Jahr.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtbewertung des Vorhabens hinsichtlich der einzelnen Schutzgüter inklusive der notwendigen Maßnahmen. Bei Berücksichtigung der Maßnahmen, werden maximal mittlere Auswirkungen auf die Schutzgüter Pflanzen, Tiere und biol. Vielfalt, Boden, Wasser sowie Kultur- und Sachgüter erwartet.

Bewertung Schutzgut	Maßnahmen
<b>Menschliche Gesundheit und Bevölkerung</b>	-
<b>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beschränkung der Eingriffsfläche auf den Bereich der Lagerfläche (insbesondere hinsichtlich der Anordnung der Wasserbehälter);</li> <li>○ Vermeidung der Zerstörung umliegender Biotope, insbesondere des nördlich der Lagerfläche befindlichen durchgewachsenen Niederwaldes (BK13) und der südlich gelegenen Baumreihe samt markantem Einzelbaum an der Zufahrt.</li> <li>○ Es wird empfohlen, während des Baus keine zusätzliche Lichtquelle einzubringen, um eine Störung von lichtempfindlichen Arten zu vermeiden.</li> <li>○ Während der Bohrung sowie der Anlage der Wasserbehälter ist die Intaktheit der unterirdischen Rohre der beiden Wasserläufe zu gewährleisten.</li> </ul>
<b>Landschaft</b>	-
<b>Boden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abstimmung mit der Administration de l'environnement vor Beginn der Bohrung bezüglich der potenziell kontaminierten Verdachtsfläche</li> <li>○ Um den Erdaushub so gering wie möglich zu halten und eine Betroffenheit umliegender Biotope zu verhindern, wird empfohlen, die Wasserbehälter kompakt im Umkreis der Bohrung anzuordnen.</li> </ul>
<b>Wasser</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eine ausreichende Oberflächenentwässerung ist im Bereich der Lagerfläche und des östlichen Spielfeldes zu gewährleisten.</li> </ul>
<b>Klima und Luft</b>	-
<b>Kultur- und Sachgüter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vor Beginn der Bohrung ist ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche beim „Institut National de Recherches Archéologiques (INRA)“ anzufragen.</li> </ul>



## Legende Bewertung

nicht betroffen	Belange des Schutzgutes sind nicht berührt oder werden nicht beeinträchtigt, keine Korrelation zwischen Schutzgut und Wirkung.
geringe Auswirkungen	Geringe Auswirkungen sind vorhanden. Die Auswirkungen können innerhalb eines kurzen Zeitraumes durch Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen reduziert werden.
mittlere Auswirkungen	Deutliche Auswirkungen auf Schutzgüter sind vorhanden. Die Auswirkungen können innerhalb eines angemessenen Zeitraumes durch Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen reduziert werden.
hohe Auswirkungen	Starke Auswirkungen auf Schutzgüter sind vorhanden. Die Auswirkungen können nicht vollständig oder nur innerhalb eines langen Zeitraumes durch Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen reduziert werden.
sehr hohe Auswirkungen	Sehr starke Auswirkungen auf Schutzgüter sind vorhanden. Die Auswirkungen sind nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraumes kompensierbar.

## 5 ANHANG

### 5.1 EXTRAIT CASIPO - LE CADASTRE DES SITES POTENTIELLEMENT CONTAMINÉS (SPC)

### 5.2 FFH-SCREENING BRUNNENBOHRUNG VIANDEN - SCHUTZGEBIET LU0001002